

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

«Natur und Kunst»

von *Roland Anheisser*

«Erinnerungen eines deutschen Malers». 274 Seiten Text, mit 29 zum Teil farbigen Abbildungen nach Aquarellen und Zeichnungen des Verfassers. Format 15,5/22,5, Preis Gln. RM. 6.80. Verlag Koehler & Amelang, Leipzig 1937.

Der Verfasser ist durch seine 1906—1909 erschienenen Bände «Altschweizerische Baukunst» (im Verlag A. Francke, Bern, erschienen) auch bei uns bekannt. Auch in diesem Buch begegnen uns Wandereindrücke aus der Schweiz. Mit Kunst haben die braven Aquarelle und Zeichnungen nicht viel zu tun, aber ihre dokumentarische Treue ist wertvoll. Das Buch gibt eine Menge historisch-antiquarischer Details, die man anderswo besser findet. Ein freundliches, aber unnötiges Buch.

Fritz Lobeck: Erfahrungen mit Goethes Farbenlehre an Iris, Halo, Hof

Verlag Heitz & Co. Strassburg 1937. II und 148 Seiten mit über 100 Zeichnungen im Text, Fr. 6.—.

Nach einigen Seiten über Goethes Weg und Grundhaltung zur Farbenwelt schildert Lobeck im ersten Abschnitt — auch mit vielen Zeichnungen — einfachste, grundlegende, von jedermann leicht durchzuführende Versuche, die sich ausgezeichnet dafür eignen, den von Goethe als Urphänomen bezeichneten Tatbestand kennenzulernen. Das Hauptstück des Buches ist den herrlichsten Farbenerscheinungen, die uns von der Natur enthüllt werden, gewidmet: Die Halo-Phänomene (Ringe um Sonne oder Mond), der Regenbogen (Iris), die Höfe um den Mond werden in ihrem Zusammenhang mit dem Urphänomen dargestellt. Hier sind manche aufklärende, einfache Versuche mit Prismen, Kristallen (im Hinblick auf die Eiskristalle) und der Glas- oder Wasserkugel (als Vertreter des Wassertropfens) angegeben.

Der wesentliche erste Eindruck der Abhandlung ist etwa folgendermassen zu kennzeichnen: Der Verfasser sucht mit Enthusiasmus, doch nicht ohne geübte Bedächtigkeit, unbelastet von irgendeiner «Lichttheorie», ganz den eigenen Augen vertrauend, in das Reich der Farben einzudringen. Nur von ihm selbst Erfahrenes wird niedergeschrieben. Die aufgewandte Liebe zu den einschlägigen Naturerscheinungen schenkte ihm eine gewisse Ueberschau von Dingen, die im allgemeinen sonst nicht als zusammengehörig sich darbieten.

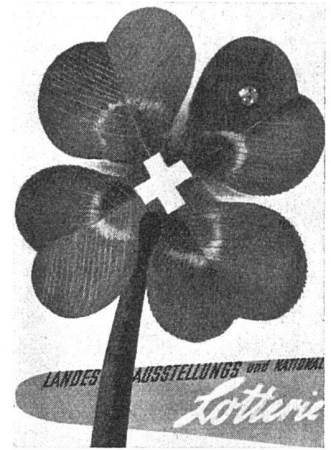
Dem Naturfreund, vor allem den das Sinnen und Forschen liebenden Malern und den Lehrern der Naturkunde ist das Buch zu empfehlen. *L. Locher.*

Harmonie und Rhythmus in Natur und Kunst

von *Heinrich Frieling*. 152 Seiten, 21 Abbildungen, Format 15/22, Preis Ln. RM. 4.80, Verlag R. Oldenbourg, München 1937.

XXVIII

Plakat der
Landesausstellungslotterie
von *Alois Carigiet*,
Grafiker SWB, Zürich



Auf dem Umschlag steht: «Ein begeistertes Bekenntnis zum Leben, zur Natur und Kunst, deren bewegte Weite unter dem Gesichtspunkt von Harmonie und Rhythmus in allen Erscheinungen und Bildungen betrachtet wird. Ein künstlerisch begabter Biologe bringt hier eine Fülle von neuen Erkenntnissen, die alle Künstler und Kunstfreunde, alle Naturwissenschaftler und Naturfreunde mit Freude lesen werden.»

Das Buch handelt von jenen Grenzgebieten, in denen sich so viele Dilettanten mit grossartigen Weltaspekten tummeln. Der Verfasser weiss sich davon fernzuhalten, er zeigt äussere Analogien und innere Verwandtschaften, ohne sie durchaus «erklären» zu wollen, und so ist das Buch geeignet, den Blick für die Ganzheit der menschlichen Existenz in ihrer Umwelt zu schärfen. *p. m.*

Ueber das Stukkateurhandwerk

von *Fritz Theilmann* und *Friedrich Schulze*. 116 Seiten, Format 18/24,5. Preis Hln. RM. 5.50. Verlag Alfred Metzner, Berlin. Das empfehlenswerte Buch nennt sich «Ein geschichtlicher Ueberblick und eine handwerkliche Anleitung mit vielen Bildern». Zuerst wird eine für den Ausübenden nützliche und auch für Architekten und Laien interessante genaue Beschreibung der Arbeitsvorgänge geboten; dann folgen 64 Tafeln mit je einem ausführlichen Kommentar seiner handwerklichen und seiner ästhetischen Eigenschaften. Die Beispiele gehen von historischen Arbeiten des romanischen Stils bis zu Stuck- und Sgraffitoarbeiten aller Art der Gegenwart.

Karl Rupflin: Malerhandwerk

Wandel und Aufgabe. Alfred Metzner, Verlag, Berlin. Format 19×26,5 cm. Preis geb. RM. 6.—.

«Es gibt nicht leicht ein Handwerk, das so wenig Kenntnisse erfordert, um es auszuüben, und so viele, um

es zu meistern», sagt mit Recht der Verfasser. Sein Buch ist ein verdienstvolles und gelungenes Unternehmen, Wege und Ziele des Malerhandwerks klar zu umreißen. Der Verfasser vermittelt richtige Einsichten in Fabrikation, Sinn und Verwendung des Materials Farbe im Zusammenhang mit der Architektur; er setzt sich mit den Fachschulen auseinander, mit der Stellung des Architekten zum Handwerker, über das Verhältnis des Handwerkers zur Kunst usw. Die Verquickung des Themas mit Politik, eine heute allgemeine Erscheinung in der deutschen Literatur, mag man hier als Schönheitsfehler hinnehmen.

R. M.

Pestalozzi-Kalender 1938, mit Schatzkästlein

Ausgaben für Schüler und Schülerinnen, Format 10,5/15, Preis Fr. 2.90. Pestalozzi-Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern.

Wie alljährlich eine Fundgrube des Wissenswerten aus Geschichte, Technik und Naturwissenschaft. Der bekannte Holzschnitzer Bösch hat reizende Vignetten für die «Kleine Kulturgeschichte» geschaffen. Auf 532 Seiten werden 600 Bilder geboten. Nicht nur diese Reichhaltigkeit, sondern die gediegene Qualität empfehlen dieses wirklich schweizerische Unternehmen.

p. m.

Gute amtliche Drucksachen

SBB-Kalender für das Jahr 1938, Preis Fr. 2.—. Dieser 7. Jahrgang des vom Publizitätsdienst der SBB in Bern herausgegebene Wochen-Abreisskalender im Format 17×23 cm hält sich auf der erfreulichen Höhe seiner Vorgänger: Fotografisch gute, schön gedruckte, lehrreiche Aufnahmen aus Bahnbetrieb, Transportwesen und Fremdenverkehr mit kurzen Begleittexten.

Sachliche Reklame

Die schweizerischen Natursteine und ihre Verwendungsarten. Ein Heft von 60 Seiten im Format des «Werk», herausgegeben vom Verband Schweiz. Steinbruchbetriebe, Beethovenstr. 38, Zürich 2.

Sachliche Darstellung der verschiedenen Gesteine für Strassenbeläge, Schotter, Bausteine, Fassadenverkleidung, Bildhauerarbeiten usw. Kurze technologische Charakterisierungen mit 26 schönen Abbildungen verschiedener

Steinbrüche, Bearbeitungsmaschinen und Verwendungsarten der Steine.

Die Osram A.-G. Zürich, Limmatquai 3, versendet eine neue Broschüre «Osram-Dampflampen» für Arbeit, Werbung und Verkehr mit allen nötigen sachlichen Angaben und überzeugenden Abbildungen von Raumbeleuchtungen und Anleuchtung von Fassaden sowie Strassenbeleuchtung.

Die Dyckerhoff-Portland-Zementwerke A.G. geben als Band 40 der Reihe «Deutsche Grossbetriebe» durch ihren Verlagsorganisator Dr. Curt Piorkowski eine typografisch etwas grobe Monografie von 64 Seiten, Format 15/22,5, mit 39 Abbildungen heraus, die eine eingehende interessante Darstellung der Zementherstellung enthält, an Hand einer Beschreibung des Zementwerkes Mainz-Amöneburg. Verlag J. J. Arnd, Leipzig.

Die verbotenen Architekten-Gratisbroschüren

Nachdem die gegen die Berufsmoral des Architektenstandes verstossende Herausgabe von Architektenmonografien auf Kosten der Unternehmer dank den energischen Bemühungen des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins SIA, sowie des Bundes Schweizer Architekten BSA in den letzten Jahren erloschen war, haben sich neuerdings einige sehr bedauerliche neue Fälle dieser Art ereignet. Das Zentralkomitee des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins SIA nimmt in einem Rundschreiben an die Mitglieder vom 10. Dezember 1937 hiezu Stellung und droht gegen fehlbare Architekten wegen Schädigung des Standesehens statutengemäss vorzugehen.

Wie stets in solchen Fällen, hat sich auch diesmal Herr Ing. C. Jegher, der Herausgeber der «Schweiz. Bauzeitung», das Verdienst erworben, ohne Ansehen der Person und der mit der Aufrechterhaltung der Standespflichten in solchen Fällen stets verbundenen persönlichen Misshelligkeiten, die Dinge beim rechten Namen zu nennen. Ueber die redaktionellen Qualitäten der in Frage stehenden, als «Zeitschrift» mit dem irreführenden Titel «Neues Bauen» getarnten Monografien eines dipl. Arch. B. Streubel finden sich in der «Schweiz. Bauzeitung» Band 110, Nr. 21 vom 20. Nov. 1937, die ergötzlichsten Aufschlüsse.

p. m.

Sanitäre Einrichtungen und Zentralheizung im Holzbau

Gute Anlagen wird nur der Fachmann erstellen können. Besondere Erfahrungen sind speziell für Zentralheizungen im Holzhaus von Wichtigkeit. Ich habe durch fachgemässe Ausführungen bei Holzbauten im Tal und auf Bergeshöhen zufriedene Bauherren in meiner Kundschaft. - Geben Sie mir bitte die Möglichkeit, für Ihr Haus zweckmässige Vorschläge aufzustellen.

INGENIEUR
JOS. Rothmayer
ZENTRALHEIZUNGEN · SANITÄRE ANLAGEN

ZÜRICH 1

GESSNERALLEE 40

TEL. 57.633